

{**Medienkritik** mit Anschluss zum **Satire-Universum**}

[14.10.14]

[**Aktualisierung vom 15.10.14** am Ende vom Text]

[**Aktualisierung vom 16.10.14:** Nach der in diesem Artikel berichteten "Abmahnung" ist mit drei Monaten Verzögerung am 14.10.14 dann doch noch eine reguläre Presseantwort von Daniel Lange auf die in Aua1327 gestellten Fragen bei der DN-Redaktion eingegangen. Sie wurde im Volltext in [Aua1424](#) veröffentlicht.]

Leserhinweis: Bitte halten Sie Ihre Bauklötze bereit!

Unser Thema heute: die Privaten (Fernsehsender) in ihrer Enthüllungssattitüde und das dabei wütende Personal. Und das – natürlich - in Verbindung mit dem Thema Tierschutz.

„Reporter soll betrogen haben“

Dazu gab es im Juni 2014 einen hübschen kleinen Skandal rund um den Fernsehsender **SAT1**, die

AKTE-Redaktion

und die Produktionsfirma

[Meta productions](#)

(Schreibweise wie auf der HP des Unternehmens; Schreibweise in der diversen Berichterstattung divergierend).

Am 5. Juni 2014 galoppierte die Meldung [Unsaubere Arbeit? SAT1 distanziert sich von Meta Productions](#) durch die Presseverteiler, wobei explizit Bezug genommen wurde auf „Vorwürfe gegen das Reportage-Format <

Lange undercover

>“.

Lange undercover

– das ist/war der Reporter

Daniel Lange

. Der

SPIEGEL

pointierte die Vorwürfe einen Tag später auf: „

[Reporter soll betrogen haben](#)

“.

Auch *DN* hatte über den Skandal berichtet ([Aua1328](#)). Denn der Tierschutz war unmittelbar von den schweren Vorwürfen gegen Daniel Lange betroffen. Der hatte über Monate hinweg zum Thema Zoophilie/Sodomie, Tierpornos und benachbarte Problembereiche „recherchiert“ und sich dabei eines Informanten bedient, der aufgrund der vielen gegen ihn bestehenden Gerichtsurteile und –beschlüsse sowie seiner offensichtlichen unwahren Tatsachenbehauptungen für jeden seriösen Journalisten als Informationsquelle nach Auffassung dieser Redaktion sofort ausscheidet.

Der Skandal und der Rausschmiss bei *SAT1* fielen zeitlich mit dem angekündigten Sendedatum für einen Beitrag zu diesem Thema zusammen, für das Daniel Lange angeblich zehn Monate recherchiert haben wollte. Die Sendung wurde nie ausgestrahlt.

Zu den sensationellen Ergebnissen von zehn Monaten *Lange-undercover*-„Recherche“ gehörten etwa so Aussagen wie: „Ich ganz persönlich bin, [sic!] nach Abschluss der Dreharbeiten überzeugt, dass es sowas wie <Tierbordelle> in Deutschland gibt, - gleich in welcher Form.“

Wenn „überzeugt sein von“ (statt: ich kann beweisen ,ich habe gerichtsfeste Belege dafür etc.) das Ergebnis von zehn Monaten Recherche ist, hat
SAT1

mit dem Rausschmiss von Meta productions / Daniel Lange ein Fenster geschlossen, durch das zuvor offensichtlich Geld geworfen wurde. Denn zu solchen sensationellen Erkenntnissen kommt jedes Lieschen Müller im Tierschutz aus dem Stand – und (auch) ohne Recherchen!



Man kann es tragisch nehmen oder einfach nur Bauklötze staunen über die presserechtliche Unbehoh
Foto: Daniel Bleyenberga pixelio.de

Presseanfragen und drei Artikel auf DN

Die eigenartige Kooperation von Daniel Lange und Meta productions mit dem nahezu unterirdischen „Informanten“ beim Z-Thema war Anlass der Berichterstattung auf *DN*, wie in [Aua1326](#) und [Aua1327](#) geschehen. Bestandteil dieser Berichterstattung war eine sehr ausführliche Presseanfrage an SAT1, Meta productions und Daniel Lange; sie wurde in [Aua1327](#) veröffentlicht.

Durch Verlinkung in einem offensichtlich stark frequentierten Medienforum verzeichnen die zwei genannten DN-Artikel Zugriffe in einem für dieses Thema (auf einem tierschutzkritischen Blog) überraschenden Ausmaß. So brilliert Aua1326 bis heute mit 5.652 Zugriffen; Aua1327 mit 3.911 Zugriffen. (In der Zeit von Juni bis Oktober 2014!)

SAT1 und Daniel Lange haben die Presseanfrage nicht beantwortet

Die an die genannten Beteiligten verschickte Presseanfrage wurde lediglich von Meta productions und das sehr lapidar beantwortet (vgl. Aua1327 am Ende vom Text). Es ist nachvollziehbar, dass so ein Riesenladen wie SAT1 nicht auf die Presseanfrage von einem kleinen Popelblog zum Thema Tierschutz antwortet.

Die ausbleibende Presseantwort von Daniel Lange allerdings erhält im Lichte neuerer Ereignisse eine pikante Note.

Jetzt Bauklötze nehmen und: staunen!

Abgesehen von der täglichen Freude bei Durchsicht der Seitenstatistik über die schönen hohen Zugriffe auf die Daniel-Lange-Auas schien das Thema erledigt.

Schien.

Am 10. Oktober 2014 erreichte die DN-Redaktion eine E-Mails des „TV-Journalisten“ Daniel

Lange, „Gesendet mit iPhone“. Sie soll wohl so eine Art Abmahnung sein?

Unter Namensverzicht bei der Anrede behauptet der TV-Journalist darin, durch Zufall auf die Webseite *Doggennetz.de* geraten zu sein.

Zufall? Nach einer erfolgten Presseanfrage an Daniel Lange und *Meta productions*?

Von dort aus gelangt der Investigativjournalist zu der kapitalen Fehleinschätzung, er habe bei dem Besuch auf *DN* feststellen müssen, eine Rolle im Leben dieser Redaktion zu spielen.

Hoh, Brauner, ganz ruhig! Es war lediglich eine berufsmäßig induzierte Berichterstattung ohne tiefergehende Auswirkungen auf die stabile Biographie einer älteren Dame mit - wie sagt der andere Spezialist immer so schön - "Mobilitätseinschränkung"! Und selbst 40 Jahre zurück haben Männchen wie Sie diese Dame eher nicht ... aber lassen wir das!

Mein Bruder kommt und haut dich!

Im assoziativen Weitsprung mit Drohpotenzial gelangt Daniel Lange von dort aus zu dem Stichwort „Anwalt“, von dem er ankündigt, dieser werde der *DN*-Redaktion „das“ ganz genau erklären.

„Das“ etwa ist der Hinweis darauf, dass er, der TV-Journalist Daniel Lange, keine Person des Zeitgeschehens sei. Diese rühmliche Einsicht verknüpft der Mailschreiber mit der Aufforderung an diese Redaktion, seinen Namen aus allen *DN*-Artikeln zu nehmen.

(Leserhinweis: Bitte werfen Sie Ihre Bauklötze jetzt nicht in die presserechtlichen Wissenslücken des Daniel Lange. Die kriegen Sie da ja nie wieder raus!)

Herr Lange, wie heißt denn der Planet, auf dem Sie unterwegs sind?

Ein bekannter TV-Journalist, der eine sehr kurze Zeit lang sogar eine eigene Sendung hatte, möchte nach einer Medienberichterstattung à la „Reporter soll betrogen haben“ ([Quelle](#)) urplötzlich nicht mehr namentlich genannt werden? Nachdem er zuvor und auch danach selbst und aktiv an die Öffentlichkeit getreten ist ([Beispiel](#))?)?

Diese Redaktion empfindet es mehr als befremdlich, wenn ausgerechnet ein Undercover-Journalist derart tiefe presserechtliche Wissenslücken bezeugt.

Aber genau deshalb ist die Idee mit dem Anwalt gar nicht schlecht. Näheres zu dem Recht für Journalisten/Blogger, den vollen Namen von Personen nennen zu dürfen, die von sich aus und aktiv an die Öffentlichkeit treten, ohne gleich Personen des Zeitgeschehens zu sein, könnte dieser seinem Mandanten Daniel Lange im günstigsten Fall liebevoll erklären.



Faszinierendes Universum! Irgendwo da draußen muss es Planeten geben, wo gekränkte Großmäuler
Foto: Witbuh / pixelio.de

Patriarchale "Scharia": Wichtige Männlein nicht lächerlich machen!

Der designierte Presserechtsprofessor Daniel Lange erklärt dann des Weiteren, dass es nicht zulässig sei, in der auf *DN* erfolgten Art und Weise über ihn zu berichten.

Wer dünkte da nicht zuerst an [Subordination](#) ?

Leserhinweis: Drehen Sie bitte einmal alle Ihre Bauklötzchen um, ob da irgendetwas eingraviert steht? Denn Daniel Lange gibt für diese sensationelle Einschätzung leider keine Rechtsgrundlage an.

DN wird dann aufgefordert, alle Aussagen, welche die Herrlichkeit der Person des Daniel Lange in Frage stellen oder ihn gar lächerlich machen, aus dem Netz zu entfernen.

Über den Daniel-Lange-Planeten lassen sich also folgende Mutmaßungen anstellen: Presse- und Meinungsfreiheit ist dort fei Essig! Und wichtige Männlein dürfen (dort und nur dort) auf gar keinen Fall lächerlich gemacht werden; heißt: Satire verboten (z. B. [Aua1336P](#))! *DN* vermutet ja, dieser Planet liegt irgendwo ziemlich östlich von unserem freiheitlich-demokratischen System?

Sympathisch ist das auch nicht. Egal, denn wie das Impressum dieser Webseite ausweist, ist die *DN*-Redaktion immer noch in Deutschland beheimatet.

Und in Deutschland etwa gilt zum Beispiel der eigenartige Usus: Sich in ihrem Persönlichkeitsrecht verletzt Sehende **müssen** die angeblich die Ehre besudelnden Äußerungen in Veröffentlichungen

zitieren

diese mit der

genauen Quelle

versehen, ihre

wörtlich

ehrverletzende Wucht begründen
und im günstigsten Fall dafür auch noch
eine Rechtsgrundlage benennen

.

Ist Recherche ein durchgehendes Lange-Problem?

Falls die „Anspielung“ auf die kapitale Institution Anwalt im ersten Teil der Sone-Art-Abmahnung-Mail von Daniel Lange nicht ganz so klar rübergekommen sein sollte, lädt der zu Lange-Undercover-Star noch einmal nach. Denn wenn *DN* sich bis zu der auf den heutigen Tag (14.10.14) terminierten Frist nicht in die Demutspose gegenüber derart fundierten presserechtlichen Forderungen begeben sollte, wird, so kündigt es Daniel Lange an, sein Anwalt rechtliche Schritte gegen die

DN

-Redaktion einleiten.

Good, god and goddess gracious!

Es hakt bei Daniel Lange ganz offensichtlich und neuerlich an der ... Recherche!

Mit einer kleinen Prise dieser hätte er sich diese Blamage und noch einen *DN*-Artikel erspart. Denn schließlich wird exakt in der vorliegende Artikelserie und dort insbesondere in

[Aua981](#)

,
[Aua1250](#)

,
[Aua1262](#)

,
[Aua1319](#)

,
[Aua1379](#)

,

[Aua1394](#)

und

[Aua1405](#)

ausführlich dargelegt und umfassend dokumentiert, wie
DN

mit derlei Anwaltsdrohungen umgeht. Als ganz besonderen Service für Verlorene im bedrohlichen Dschungel deutschen Presse- und Persönlichkeitsrechtes wird dabei auch noch dezidiert erklärt, wie eine formal-juristisch wirksame und wirkungsvolle Abmahnung auszusehen hat.

Wer von den DN-Lesern sich jetzt tief in Daniel Lange einfühlen möchte, der haut sich seine Bauklötze direkt vor den [präfrontalen Kortex](#).

Der kleine Daniel im gigantischen Zeitfenster

Die tausende von themenfremden Lesern, die sich zum Thema Daniel Lange auf *DN* verirren, sollen noch kurz darüber aufgeklärt werden, warum diese Redaktion nach solchen dilettantischen Abmahnungen (siehe oben) vor Angst kaum noch schlafen kann:

Aua981	weder von dem Verein je wieder etwas gehört □ □
Aua1250	weder von dem Verein je wieder etwas gehört
Aua1262	weder von Ralf Hewelcke noch von seinem Anwalt je v
Aua1319	weder von dem Verein je wieder etwas gehört
Aua1379	weder von dem Nicht-Verein je wieder etwas gehört
Aua1394	weder von dem VOX-Ti Dar Dreessen noch von einem Anwalt je v
Aua1405	weder von Silvio Harnos noch von einem Anwalt je v

DN: 5 gewonnene Prozesse; Daniel Lange: ?

Allerdings sollte deshalb nicht der Eindruck entstehen, *DN* hätte keine Erfahrung mit presserechtlichen Gerichtsprozessen. Diese Redaktion weiß nicht, wie viele solcher Verfahren Daniel Lange schon gewonnen hat. Für

DN

sind es fünf Stück in Serie; einzelne davon bis vor Oberlandesgerichte (vgl. dazu auch

[Aua1358](#)

und Aufzählung in

[Aua1250](#)

).

Gerade aus der umfangreichen Prozesserfahrung dieser Redaktion geht die Botschaft durch die Galaxis zu dem Wo-auch-immer-Planeten von Daniel Lange, dass für eine einstweilige Verfügung gegen die bisher erschienenen Artikel der Zug schon längst abgefahren ist. Denn: Dem unter all den vielen Decken steckenden Berichtserstattungsanlassgeber war sogar eine Presseanfrage zugegangen, weshalb sich vor Gericht schwerlich darstellen lässt, warum Daniel Lange erst jetzt von der *DN*-Berichterstattung erfahren haben will. Verzögerte Briefzustellung in der Galaxis?

Zu den herrlichen Zeitfenstern von Unterlassungsklagen hatte die *DN*-Redaktion zur Beruhigung für in ihrer Ehre gekränkte Wichtigkeits-Wichteln schon in

[Aua1358](#)

ausgeführt. Aufgrund der Arbeitsüberlastung deutscher Gerichte mit Ehrenkäsereien können da schon einmal zwei Jahre ins Land gehen.

